

Begutachtung der Fahreignung 2014

1. Überblick

Die Jahresstatistik vermittelt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Anlassgruppen, die einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) zugewiesen werden, sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse der MPU-Gutachten. In der längsschnittlichen Betrachtung der Jahresstatistiken können Veränderungen der Anzahl der angeordneten MPU-Gutachten aufgezeigt werden, die für die verschiedenen Anlassgruppen ggf. aufsteigende oder absteigende Tendenzen erkennen lassen.

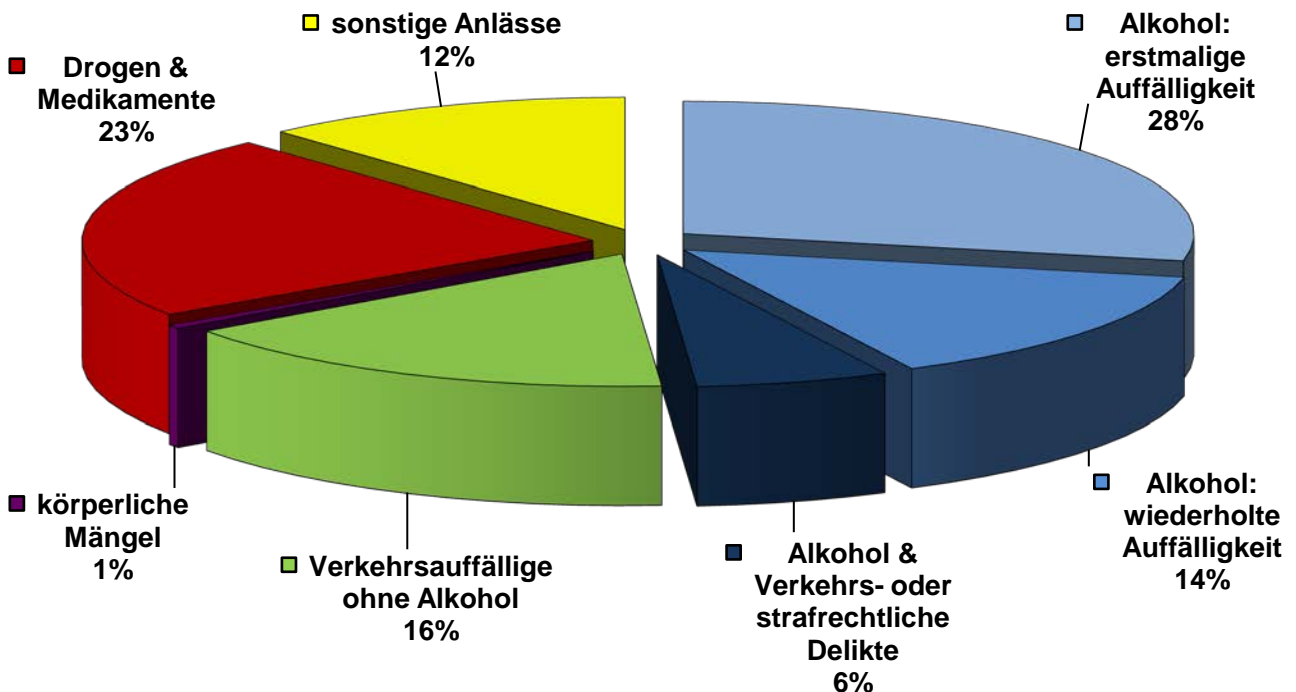


Bild 1: Verteilung der Untersuchungsanlässe im Jahr 2014¹

Im Jahr 2014 führten die 14 aktiven Träger der bundesdeutschen Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) insgesamt 91.536 medizinisch-psychologische Untersuchungen durch.

Mit insgesamt 48% bilden die Alkohol-Fragestellungen nach wie vor die stärkste Anlassgruppe der MPU-Gutachten, wobei der größte Anteil der zu begutachtenden Klienten (28%) erstmalig mit Alkohol aufgefallen war (Bild 1). Die zusammengefassten drogenbezogenen Untersuchungsanlässe „Drogen und Medikamente“ bilden mit 23% die zweitgrößte Anlassgruppe, ge-

¹ In dem Tortendiagramm wurden folgende Anlassgruppen zusammengefasst: 1.1 Körperliche und geistige Mängel und 1.2 Neurologisch-psychiatrische Mängel wurden zu „Körperlichen Mängeln“ zusammengefasst. 2.1 Verkehrsauffälligkeiten und 5.3 Allgemeine Verkehrsauffälligkeit in Kombination mit Sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten wurden zu „Verkehrsauffällige ohne Alkohol“ zusammengefasst. 4. Betäubungsmittel- und Medikamentenauffällige, 5.2 Alkohol in Kombination mit Sonstigen Drogen & Medikamenten und 5.4 Sonstige Drogen & Medikamente in Kombination mit Allgemeinen Verkehrsauffälligkeiten wurden zu „Drogen & Medikamente“ zusammengefasst. 1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung, 2.2 Sonstige strafrechtlich Auffälligkeiten, 5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen, 6. Vorzeitige FE-Erteilung, 7. Fahrerlehrerbewerber und 8. Sonstige Anlässe wurden zu „Sonstige Anlässe“ zusammengefasst. Abweichung von 100% durch Rundung.

folgt von „Verkehrsauffälligkeiten ohne Alkohol“ (16%). Körperliche und/oder geistige Mängel waren selten Anlass für eine Begutachtung (1% der Fälle). Sämtliche übrigen Anlässe ergaben für das Jahr 2014 in der Summe 12% (Bild 1).

2. Ergebnis der MPU-Gutachten für die differenzierten Anlassgruppen

Das MPU-Gutachten bietet der Straßenverkehrsbehörde die psychologische und medizinische Grundlage für die Entscheidung, ob dem Klienten (je nach Prognose) die Fahrerlaubnis zugesprochen wird oder nicht. Wird die Fahrerlaubnis nicht zugesprochen, kann der Klient diese nach einem festgesetzten Zeitraum erneut beantragen. Bei manchen Anlassgruppen kann der Klient aufgrund des MPU-Gutachtens auch als nachschulungsfähig eingestuft werden und nach der Teilnahme an entsprechenden Kursen die Fahreignung wiedererlangen. Tab. 1 gibt Aufschluss über die prozentuale Verteilung der MPU-Ergebnisse des Jahres 2014 differenziert nach Anlassgruppen.

Anlassgruppe	Geeignet (%)	nachschulungsfähig (%)	ungeeignet (%)	Summe (N)	Anteil (%)
1 Untersuchungen nach StVG §§ 2a u. 4, Abs. 10 & FeV §§ 11 Abs.3, 13, 14,					
1.1 - körperliche und geistige Mängel	59,4	*	40,6	286	0,3
1.2 - neurologisch-psychiatrische Mängel	46,0	*	54,0	137	0,1
1.3 - Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	60,6	*	39,4	99	0,1
2 Tatauffällige					
2.1 - Verkehrsauffälligkeiten	62,6	0,4	37,1	13.050	14,3
2.2 - Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	62,0	0,4	37,6	3.259	3,6
3 Alkoholauffällige (§ 13 Nr.2 FeV)					
3.1 - Alkohol erstmalig	54,8	11,1	34,0	25.903	28,3
3.2 - Alkohol wiederholt	47,4	8,4	44,2	13.149	14,4
4 Betäubungsmittel- und Medikamentenauffällige					
4	63,8	7,0	29,2	16.751	18,3
5 Untersuchungen bei Mehrfachfragestellungen (FeV § 11 Abs.6)					
5.1 - Alkohol in Kombination mit allgemeinen Verkehrsauffälligkeiten bzw. sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten	46,3	6,2	47,5	5.580	6,1
5.2 - Alkohol in Kombination mit sonstigen Drogen & Medikamenten	57,7	6,0	36,3	1.905	2,1
5.3 - Allgemeine Verkehrsauffälligkeiten in Kombination mit sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten.	57,6	0,4	42,0	1.879	2,1
5.4 - Sonstige Drogen und Medikamente in Kombination mit allgemeinen Verkehrsauffälligkeiten	57,3	3,0	39,7	2.101	2,3
5.5 - Sonstige Mehrfachfragestellungen	51,3	3,2	45,5	2.039	2,2
6 Untersuchungen nach FeV §§ 10 Abs.2 u. 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)					
6	92,8	*	7,2	4.741	5,2
7 Untersuchungen nach FahrIG § 3 S. 1 Nr.3 und § 33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrlehrerlaubnis u. Fahrlehrer)					
7	80,6	*	19,4	129	0,1
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)					
8	55,7	0,9	43,4	528	0,6
9 Gesamt	58,3	6,4	35,3	91.536	100,0

* Anlassgruppe ohne mögliche Kurszuweisung

Tab. 1: Anlassbezogene Aufschlüsselung der MPU-Ergebnisse in Prozent für das Jahr 2014

Im Vergleich zu 2013 zeigt sich in der prozentualen Gesamtverteilung der MPU-Ergebnisse keine relevante Veränderung. Von den 91.536 begutachteten Personen waren 58,3% „geeignet“ (2013: 57,5%), 35,3% ungeeignet (2013: 35,9%), und 6,4% (2013: 6,7%) wurden als „nachschulungsfähig“ eingestuft.

3. Veränderung der Begutachtungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren – 2011 bis 2014

Die Gesamtzahl der Begutachtungen hat sich vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 um 3,5 % verringert. Somit wurde der insgesamt rückläufige Trend der Begutachtungszahlen der letzten Jahre fortgesetzt (siehe Tab. 2).

Anlassgruppe	2011	2012	2013	2014	2013/ 2014 Vergleich (%)
1.1 Körperliche und geistige Mängel	266	263	270	286	+5,9
1.2 Neurologisch-psychiatrische Mängel	217	177	158	137	-13,3
1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	133	127	119	99	-16,8
2.1 Verkehrsauffälligkeiten	13.771	13.542	13.716	13.050	-4,9
2.2 Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	3.793	3.596	3.480	3.259	-6,4
3.1 Alkohol erstmalig *	27.735	26.791	26.775	25.903	-3,3
3.2 Alkohol wiederholt *	16.300	14.882	14.322	13.149	-8,2
4 Betäubungsmittel- und Medikamentenauffällige **	15.430	15.174	16.374	16.751	+2,3
5.1 Alkohol in Kombination mit allgemeiner Verkehrsauffälligkeit beziehungsweise sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten *	7.561	6.544	6.321	5.580	-11,7
5.2 Alkohol in Kombination mit sonstigen Drogen & Medikamenten **	2.223	2.039	2.063	1.905	-7,7
5.3 Allgemeine Verkehrs- und sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	2.160	2.086	2.033	1.879	-7,6
5.4 BtM /Medikamente und allgemeine Verkehrsauffälligkeiten **	2.489	2.245	2.097	2.101	+0,2
5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen	1.883	1.882	2.166	2.039	-5,9
6 Untersuchungen nach FeV §§10 Abs.2 und 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)	4.634	4.185	4.269	4.741	+11,1
7 Untersuchungen nach FahrIG §3 S. 1 Nr.3 und §33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrlehrerlaubnis und Fahrlehrer)	201	171	134	129	-3,7
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)	469	472	522	528	+1,1
Gesamtsumme	99.265	94.176	94.819	91.536	-3,5
* Alkohol-Fragestellung gesamt	51.596	48.217	47.418	44.632	-5,9
** BtM-Fragestellung gesamt	20.142	19.458	20.534	20.757	+1,1

Tab. 2: MPU-Ergebnisse der Jahre 2011 bis 2014

In der Mehrzahl der Anlassgruppen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Der Abwärtstrend der Gesamtbegutachtungszahlen ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der Begutachtungen aufgrund von Alkohol-Fragestellungen (um rund 5,9%), die jedoch zusammen immer noch knapp die Hälfte aller Begutachtungsanlässe stellen (Tab. 2). Besonders deutlich ist der Rückgang bei den Alkoholfragestellungen in Kombination mit Verkehrsauffälligkeit oder sonstiger strafrechtlicher Auffälligkeit sowie bei wiederholter Alkoholauffälligkeit.

Mai 2015

Dr. med. Martina Albrecht